

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Der landwirtschaftliche Anbau im Jahr 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

8097 (1907: 7136) Fällen wurde auf Haft, in 50 942 (1907: 57 400) Fällen auf Geldstrafe und in 16 (1907: 9) auf Verweis erkannt.

Die Zahl der Bestraften im Verhältnis zu den Angezeigten hat im Vergleich mit dem Vorjahr um 4,8% gebessert.

Von den Bestrafungen des Jahres 1908 entfallen 41 272 oder 69,8% (74,1 im Vorjahr) auf die 8 größeren Städte mit staatlich verwalteter Ortspolizei, und zwar

	auf	1908	1907	auf	1908	1907
Konstanz . . .	1522	1776	Karlsruhe . . .	8215	11168	
Freiburg . . .	4008	4224	Pforzheim . . .	6256	6153	
Baden	1750	1542	Mannheim . . .	13802	16701	
Rastatt	774	1196	Heidelberg . . .	4945	5109.	

Auf die Übertretungsgruppen verteilen sich die Bestrafungen für das Großherzogtum wie folgt:

Jahre bezw. Städte	Übertretungen gegen												
	Ordnungs-Polizei	Sitten-Polizei	Gesundheits-Polizei	Vau-Polizei	Wasser- und Straßen-Polizei	Feuer-Polizei	Handels- und Gewerbe-Polizei	Feld-Polizei	Jagd-Polizei	Fischerei-Polizei	Schiffahrts- und Eisenbahn-Polizei	Eigentum	sonstige Vorschriften
1908	22525	4043	4426	1595	18990	322	2956	375	218	502	104	160	2839
1907	23488	3915	5593	2488	21462	336	3051	331	258	500	106	137	2920

Für die 8 größeren Städte ergeben sich folgende Ziffern für das Jahr 1908:

Konstanz . . .	879	144	122	6	343	9	57	4	—	8	—	—	8
Freiburg . . .	1917	256	349	57	1237	14	210	15	7	17	—	2	41
Baden	483	110	165	12	718	6	253	3	—	2	—	—	14
Rastatt	323	34	22	4	292	5	55	2	3	26	—	—	29
Karlsruhe . . .	3487	494	418	60	2683	7	536	24	5	5	—	21	569
Pforzheim . . .	2111	398	376	103	3142	4	68	21	3	5	—	8	146
Mannheim . . .	5396	1071	673	485	4594	55	456	36	18	74	29	32	1122
Heidelberg . .	2505	206	420	69	1194	16	363	10	7	8	41	5	213

Danach ergibt sich eine geringe Zunahme der Übertretungen gegen die Sitten-, Feld- und Fischerei-Polizei, bei allen anderen Übertretungen dagegen eine bemerkenswerte Abnahme, auch bei der Gruppe der Übertretungen, welche nach besonderen Strafbestimmungen (außerhalb des Reichs- und Polizeistrafrechts) geahndet werden.

Bei den Bürgermeisterämtern des Landes wurden im Jahr 1908 im ganzen 92 110 Anzeigen (1907: 95 358), und zwar 42 282 wegen Feldfrevels, 49 828 wegen sonstiger Übertretungen erstattet. Beteiligt waren an diesen Übertretungsfällen 97 350 Personen. Von den Bürgermeisterämtern wurden endgültig bestraft 91 802, nicht bestraft 4355. 1029 Personen legten Beschwerde an die höhere Polizeibehörde (Bezirksamt) ein, davon 650 mit Erfolg, 379 wurden auch hier bestraft. 164 riefen gerichtliche Entscheidung an, 71 mit Erfolg, 93 wurden auch hier verurteilt. Von sämtlichen angezeigten Personen wurden also 92 274 oder 94,7% bestraft und nur 5,3% gingen straffrei aus.

Die Gesamtzahl der bei den Bezirks- und Bürgermeisterämtern Angezeigten belief sich im Jahr 1908 auf 178 619, die Zahl der Bestraften auf 151 329. Gegenüber dem Vorjahr ist ein bemerkenswerter Rückgang sowohl der Angezeigten wie der Bestrafungen zu verzeichnen; auf 100 Einwohner kommen 1908: 8,55 Angezeigte und 7,24 Bestrafte, dagegen im Vorjahr 9,02 Angezeigte und 7,87 Bestrafte.

5. Der landwirtschaftliche Anbau im Jahr 1909.

Die alljährlich im Juni stattfindende Ermittlung der Anbauflächen hat auch für das Jahr 1909 ergeben, daß die landwirtschaftliche Fläche im Rückgang begriffen ist; sie ist gegenüber der letztjährigen Erhebung um 3310 ha (1908 gegen 1907 um 4895 ha) gesunken und beträgt nunmehr 847 320 ha. Die Umwandlung wenig ergiebigen Ackerbodens in Wald macht besonders in den höheren Lagen des Schwarzwalds von Jahr zu Jahr weitere Fortschritte. Die Veränderungen

in den landwirtschaftlichen Anbauverhältnissen gegenüber dem Vorjahr sind aus nachfolgender Übersicht zu ersehen:

	1909 ha	1908 ha	1909 Zu (+) oder Abnahme (-) ha
Getreide- und Hülsenfrüchte	294 270	295 090	— 820
Hackfrüchte	124 810	123 385	+ 1 475
Futterpflanzen	100 310	100 060	+ 250
Handelsgewächse	11 780	12 170	— 390
Rebland	17 510	18 680	— 1 170
Kastanienpflanzungen	470	550	— 80
Wiesen	212 530	212 410	+ 120
Gartenland	18 060	17 920	+ 140
Ständige Weide	42 700	42 950	— 250
Kentfeld und Torfmoor	10 710	12 940	— 2 230
Brache	8 050	8 575	— 525
Sonstige Fläche	6 120	5 950	+ 170
Zum ganzen landwirtschaftliche Fläche	847 320	850 630	— 3 310

Sonach ist der Anbau von Getreide, Handelsgewächsen und Reben im Rückgang, der Anbau von Hackfrüchten in Ausdehnung begriffen. Erfreulich ist die seit Jahren zu beobachtende Abnahme der Brache, deren heutiger Umfang auf 8050 ha festgestellt wurde.

Unter den einzelnen Getreidearten weist der Winterpelz, wie schon im Vorjahr, die stärkste Abnahme auf (2290 ha); der Anbau von Gerste zeigt gegenüber dem letzten Jahre nur geringe Änderung; Hafer hat an Fläche um 1140 ha gewonnen. Im übrigen sind die Anbauverhältnisse der einzelnen Getreidearten aus folgender Übersicht zu ersehen:

	1909 ha	1908 ha	1909 Zu (+) oder Abnahme (-) ha
Weizen { Winter	39 700	39 790	— 90
{ Sommer	1 750	1 760	— 10
Winterpelz (rein)	42 230	44 520	— 2 290
Roggen { Winter	49 110	48 480	+ 630
{ Sommer	1 980	2 340	— 360
Wintergetreidegemenge	22 610	22 050	+ 560
Zusammen Brotfrucht	157 380	158 940	— 1 560
Sommergerste	54 230	54 200	+ 30
Hafer	73 420	72 280	+ 1 140
Sonstige Getreide- und Hülsenfrüchte	9 240	9 670	— 430

Unter den Futterpflanzen stehen der rote Klee mit 38 450 ha und Luzerne mit 27 150 ha an den ersten Stellen; mit Esparsette sind 8690, mit Grünmais 7210 ha angepflanzt; Lupine und Seradella sind für das Großherzogtum von untergeordneter Bedeutung.

Infolge fortdauernden Rückgangs des Kaps-, Flachs- und Hansbaus verliert der Handelsgewächsbau von Jahr zu Jahr im Lande an Boden; die Abnahme der mit Hopfen beplanten Fläche hat in diesem Jahr 350, im Vorjahr 180 ha betragen; neu angelegt wurden im Jahr 1909 im ganzen Land nur 11 ha. Im Gegensatz dazu nimmt der Anbau von Tabak in den letzten Jahren wieder zu; in diesem Jahr wurden 190 ha mehr als im Vorjahr gebaut.

Der Kartoffelbau umfaßt im Berichtsjahr eine Gesamtfläche von 88 880 ha (850 ha mehr als im Vorjahr), der Runkelrübenbau eine Fläche von 30 660 ha (400 ha mehr als im Vorjahr). Das Rebland ist von 18 680 ha im Jahr 1908 auf 17 510 ha im Berichtsjahr zurückgegangen; im Ertrag standen 16 710 ha. Davon sind bestimmt zur Gewinnung von Weißwein 9650 ha, von Rotwein 1880 ha; die übrigen 5180 ha sind mit gemischten Stöcken bestanden.

6. Die Witterungsverhältnisse im Juli 1909.

Der verflossene Juli gehört zu den kühlfsten seit dem Bestehen des badischen Stationsnetzes, seit 1868; dabei ist er wie sein Vorgänger stark bewölkt und besonders in den beiden ersten Dritteln regnerisch gewesen. Da die Temperaturen nur an vier Tagen etwas über den normalen, die ganze übrige Zeit erheblich darunter gelegen sind, so konnten sich Mittelwerte ergeben, die um 2—2½ Grad, auf den Hochstationen sogar bis zu 3 Grad zu klein sind, und noch unter den für den Juni geltenden Durchschnittswerten liegen. Nach der bis 1779 zurückreichenden Beobachtungsreihe von Karlsruhe ist es nur viermal vorgekommen, daß ein Juli noch etwas kälter gewesen ist. In ganz rauhen Lagen ist es sogar zur Reifbildung gekommen. In den beiden ersten Dritteln hat